



„Wir starten gleich“ – Kein Kind ohne Schulranzen!

Tatort-Straßen der Welt e.V.

Der in Köln ansässige Verein wurde 1998 von den prominenten Tatort-Schauspielern Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär gegründet. Nach den Dreharbeiten in den Slums der philippinischen Hauptstadt Manila wurde das Filmteam mit den Schauspielern aktiv.

Seit 1998 ist der Verein beim Amtsgericht Köln als gemeinnütziger Verein registriert. Aufgabe des Vereins ist die allgemeine soziale Hilfestellung und die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere in Entwicklungsländern. Der Verein engagiert sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche vor allem in den Philippinen. Ein weiteres Projekt mit AIDS-Waisen hat seinen Sitz in Swasiland. Des Weiteren unterstützt der Tatort-Verein den Fairen Handel. In Zusammenarbeit mit Schulen führt der Verein Projekte zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung durch. 2012 startete das Projekt „Wir starten gleich“ in Deutschland.

Gesellschaftliches Problem

Viele Studien der letzten Jahre haben immer wieder belegt, dass Chancen auf gute Bildung in Deutschland immer noch sehr von der sozialen Herkunft der Familie abhängig sind. Dies beginnt bereits mit der Einschulung der Erstklässler. Wohlfahrtsverbände, Politik, Kommunen und Städte haben in der Vergangenheit feststellen müssen, dass seit Einführung der Hartz IV-Gesetze viele bedürftige Familien nicht in der Lage waren, zum einen Geld für Sonderausgaben wie zum Beispiel Musikurse oder Sportvereine aufzuwenden, und zum anderen eine wertige und notwendige Ausstattung für ihre Schulanfänger zu bezahlen. In der Folge ist festzustellen, dass bereits in sehr jungen Jahren auch unter Erstklässlern schon eine starke Stigmatisierung stattfindet. Soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit bleiben Schlagworte. Die zu berücksichtigenden Beeinträchtigungen hängen von materiellen und immateriellen Lebensbedingungen dieser Kinder ab.

Projektbeginn

Seit 2011 bei unserem Kooperationspartner in Osnabrück, seit 2012 in Köln, seit 2013 in Bonn und in Dortmund, Start 2016 in Aachen, Wuppertal und Troisdorf. Mittlerweile beteiligen sich 11 Städte an unserem Projekt: Köln, Bonn, Troisdorf, Dortmund, Wuppertal, Aachen, Bielefeld, Mönchengladbach, Kerpen, Lünen und Ludwigsburg.

Projektziel

Ziel ist es, Kindern finanziell sehr schwacher Familien ein sicheres Selbstwertgefühl bei der Einschulung zu geben, mit einer "materiell gleichwertigen" Schulausstattung. Ganz wichtig ist dabei, dass die Kinder nicht erfahren, dass der Schulranzen gespendet wurde um eine Stigmatisierung zu vermeiden. Unser Ziel ist, von Armut betroffene Kinder bundesweit in vielen Städten und Gemeinden zum Schulstart mit einem wertigen Starterpaket (d.h. Schulranzen plus Zubehör) auszustatten, soweit es die Finanzierung und Förderungen zulassen. Die Ermittlung des Bedarfes erfolgt direkt in den KiTas durch die ErzieherInnen. Die Verteilung und Abgabe der Ranzen erfolgt ebenso in den KiTas direkt an die Eltern ohne Beisein der Kinder. Der Ranzen soll zu Hause von den Eltern an die Kinder übergeben werden. Die Kinder sollen in dem Glauben belassen werden, dass der Ranzen ein Geschenk der Eltern ist. Die Übergabe erfolgt niemals öffentlich. Dem Tatortverein und den prominenten Vertretern des Vereins ist die Anonymität der Verteilung eine sehr wichtige und zentrale Statute des Projektes.

Das Projekt soll sukzessive auf weitere Städte ausgeweitet werden. Hierzu müssen Engagement und Kompetenzen gebündelt werden, um die Gleichstellung für so viele Kinder wie möglich zu erreichen.

Projektzielgruppe

Kinder aus Familien mit Hartz IV Bezug, Kinder von Alleinerziehenden in finanziellem Notstand, Kinder aus Familien mit Geringeinkommen, Kinder in Verwahrung von Kinderheimen sowie Flüchtlings- und Romakinder. Bei der Bedarfserhebung sind beteiligt: Wohlfahrtsverbände, Familienzentren, Jugendämter, Kirchengemeinden, Der Paritätische, Rom e.V., Einrichtungen der Flüchtlingsbetreuungen, und viele andere. Von den ErzieherInnen der KiTas erfahren die Träger / Organisationen, wieviel Ranzen für die kommenden Erstklässler benötigt werden, sie kennen die Not in den Familien am besten. Alles bleibt anonym. Wir erfahren nicht die Namen der Kinder und Familien.

Lösungsansatz

Bedenkt man, dass einem Hartz IV-Schulkind pro Monat nur 251€ zur Verfügung stehen, ist klar, dass die notwendige Erstausrüstung fast unmöglich ist. Ein wertiger 4 Jahre haltbarer Schulranzen mit allen von der Schule geforderten Materialien umfasst mehr als 25 Positionen, was Kosten in Höhe von etwa 200-250 Euro bedeutet. Der einmalige Zuschuss von 100 Euro (Bildungsgutschein) deckt diese Kosten nicht. In vielen Bundesländern herrscht zudem keine Lehrmittelfreiheit. Nicht umsonst zeigt die Pisa-Studie, dass Bildungschancen stark von der sozialen Herkunft und dem Einkommen der Eltern abhängen. Speziell betroffen sind Kinder, deren Eltern von Hartz IV leben oder Geringverdiener sind. Mit einem schlechten Schulstart sind ihre Chancen im späteren Berufsleben eingeschränkt. Das Projekt „Wir starten gleich“ hilft Kindern und ihren Familien anonym, direkt, konkret und anfassbar. Durch umfangreiche PR macht das Projekt auch auf die Ungerechtigkeit unfairer Schulstarts aufmerksam.

Maßnahmen

Der Tatort-Verein ermittelt jährlich in Kooperation mit den städtischen Fachberatungen der KiTas, z.B. des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, kirchlichen Trägern, und über Erzieherinnen in KiTas den Bedarf an Ranzen für Mädchen und Jungen bedürftiger Familien. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Erzieherinnen am besten wissen, welche Familien wirklich Bedarf haben. Auf Grundlage dieser Zahlen werden aus den Spendengeldern wertige Schulranzen Sets beschafft, die zusätzlich mit allen notwendigen Gebrauchsmaterialien bestückt werden. Die Verteilung der Schulranzen erfolgt dann über die Erzieherinnen der KiTas an die Eltern. Die Kinder erfahren nicht, dass ihr Schulranzen gespendet ist. Dem Tatort-Verein sind die Namen der Kinder die einen Schulranzen erhalten haben nicht bekannt. Der Tatort-Verein erhält durch Verhandlungen mit den Herstellern der Schulranzen, engagierten Einzelhändlern und anderen Organisationen die Schulranzen zu stark vergünstigten Konditionen.

Finanzierungskonzept

Das Projektbudget stellt sich zusammen aus einer nicht vorab kalkulierbaren Mischfinanzierung aus zweckgebundenen Spendeneinnahmen, Stiftungszuwendungen und Drittmitteln. D.h. es werden immer nur so viele Ranzen gekauft, wie Gelder akquiriert werden konnten. Förderer sind private Spender, Spenden lokaler Unternehmer, Spenden Hausbank des Projektträgers, Sparkassen, Firmen, Ranzenhersteller und Ranzeneinzelhandel. Über den Haushaltswaren-Anbieter Kodi konnten in den vergangenen Jahren alle Ranzen zusätzlich mit hochwertigen Schulmaterialien, wie Farbkästen, Bastelmaterial, Wachsmaler, Scheren etc. durch großzügige Sachspenden bestückt werden.

Besonderer Schutz und spezielle Fürsorge - Hilfe zur Einschulung für Flüchtlingskinder

Tausende Familien mit Kindern begeben sich auf die Flucht nach Deutschland. Sie nehmen gefährliche Wege auf sich. Besonders die Kinder kommen in Deutschland schwer traumatisiert an viele von ihnen ohne ihre Eltern. Weltweit waren noch nie so viele Kinder auf der Flucht. Allein in Syrien haben zwei Millionen Mädchen und Jungen durch Krieg und Gewalt ihr Zuhause verloren. Insgesamt sind mehr als ein Drittel aller Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen, Kinder. Wir alle sind aufgerufen, ihnen zu helfen. Natürlich müssen und wollen auch diese Kinder eingeschult werden. Der Tatort-Verein hat im Rahmen seines Ranzenprojektes „Wir starten gleich – Kein Schulkind ohne Schulranzen“ eine Aktion

speziell für Flüchtlingskinder gestartet, die den Kindern und Familien ein bisschen bei den Schwierigkeiten helfen soll, die sie zum Schulanfang und darüber hinaus zu meistern haben.

Bisher verteilte Ranzen

Ca. 10.000 verteilte Ranzen von 2012 bis 2020.

Welche Wirkung wird bei diesen Kindern erzielt

Die Wirkung von „Wir starten gleich“ wird durch den Ansatz der frühen Unterstützung, heißt sogenannte Soforthilfe, direkt ab dem 1. Schultag gesichert. Die Kinder entwickeln über den Stolz des eigenen schönen Ranzens aufgefüllt mit allen notwendigen Schulmaterialien (Mäppchen, Turnbeutel, Geldbörse, Malzubehör, Hefte, Mappen, Hüllen, u.v.m.) deutlich stabilere soziale Kompetenz. Die positiven Effekte sind nicht wissenschaftlich belegt. Jedoch berichten erfahrene ErzieherInnen und LehrerInnen über einen deutlich positiveren Grundschulverlauf bei diesen Kindern. Mit möglichen nachhaltig positiven Perspektiven für einen Teil der Kinder in der weiteren Schullaufbahn.

Kommunikation

Mit den Trägern der KiTas und beteiligten Organisationen steht der Tatort-Verein in regelmäßigem Kontakt. Gemeinsam wird versucht eine Sensibilisierung des Themas durch Öffentlichkeitsarbeit, Infomaterialien, Internet, Newsletter, etc. der sich entwickelnden Kinderarmut in Deutschland zu erreichen, Spender und Sponsoren zu finden, anzusprechen und zu überzeugen. Das Projekt stößt auf große Anerkennung in Einrichtungen und Städten und hat Potenzial ausgebaut zu werden. Unterstützungsanfragen bei der regionalen Politik treffen durchweg auf offene Ohren. Öffentlichkeitsarbeit durch unsere prominenten Unterstützer, Präsenz bei Marketing- und Messeaktionen, sowie Unterstützung durch Kooperationspartner hat das Projekt in den vergangenen Jahren kontinuierlich wachsen lassen. Es besteht zudem eine intensive Kooperation seit 2012 mit „Wir starten gleich e.V.“ in Osnabrück, die das Projekt ursprünglich auf den Weg gebracht haben. Konzept und Durchführung sind gleich und werden abgestimmt durchgeführt. Die anonyme Ranzen-Verteilung ist auch hier vorgegeben. Die Bürgermeister der Projekt Städte übernehmen i.d.R. die Schirmherrschaft.

Spendenkonto bei der Sparda Bank West:

IBAN: DE37 3706 0590 0000 6666 66 BIC: GENODED1 SPK

Stichwort: „Wir starten gleich“ / Name der Stadt